



# Main-Kinzig-Kliniken<sub>gGmbH</sub>

Gelnhausen Schlüchtern Bad Soden-Salmünster

**2008**

Strukturierter  
**Qualitätsbericht**  
für das Berichtsjahr 2008

**Krankenhaus Gelnhausen**





Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für die

**Main-Kinzig-Kliniken gGmbH  
- Krankenhaus Gelnhausen -**

für das Berichtsjahr 2008



## Einleitung

Die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sind im Jahr 1997 aus dem Eigenbetrieb der drei Kreiskrankenhäuser Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH entstanden. Alleinigere Gesellschafter ist der Main-Kinzig-Kreis. Mit insgesamt 639 Betten inklusive 30 tagesklinischer Plätze bieten die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH mit den Standorten Gelnhausen und Schlüchtern auf allen Gebieten der Grund- und Regelversorgung stationäre und ambulante Behandlungen an.

Mit mehr als 1.700 Mitarbeitern gehört die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH zu den größten Arbeitgebern in der Region.

Ziel der Main-Kinzig-Kliniken ist, eine bestmögliche, an wissenschaftlichen Leitlinien und Standards orientierte, medizinische und pflegerische Versorgung für die Menschen im mittleren und östlichen Main-Kinzig-Kreis und dessen Umland anzubieten. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit zwischen den Häusern und über die Grundversorgung hinaus eine regionale Schwerpunktbildung. Den Main-Kinzig-Kliniken gGmbH ist eine qualitativ hochwertige Versorgung ein wichtiges Anliegen. Ein strukturierter kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird vom standortübergreifenden Qualitätsmanagementsystem gesteuert. Ausdruck der hohen Qualität unserer Kliniken ist die Erlangung der KTQ-Zertifizierung und weiterer Zusatzzertifizierungen von medizinischen Fachgesellschaften.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt/ Main und der Hochschule Fulda nehmen die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH an der studentischen Ausbildung in der Medizin und in den Pflegewissenschaften teil.

Als Träger einer Schule für Pflegeberufe bilden die Main-Kinzig-Kliniken in den Berufen Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflegehilfe und Operations-Technische-Assistenten junge Fachkräfte aus. In Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis werden Verwaltungsfachangestellte ausgebildet.

In 2008 erfolgte ein Zusammenschluss des Bildungszentrums der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und der Volkshochschule des Main-Kinzig-Kreises. Durch die Bündelung von Kompetenz und Ressourcen stellt damit die Bildungspartner Main-Kinzig ein leistungsstarker Anbieter von Bildungsangeboten für ein lebenslanges Lernen dar. Die Bildungspartner Main-Kinzig bieten pro Jahr ca. 170 Kurse und Seminare zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter an. Diese Angebote stehen auch Mitarbeitern anderer Gesundheitseinrichtungen offen und werden gern genutzt. Abgerundet wird das Angebot durch ein breites Spektrum an Kursen für die Öffentlichkeit mit dem Schwerpunkt Gesundheit und die jährlich stattfindenden Gesundheits- und Fortbildungstage. Für seine herausragenden Angebote wurde das Bildungszentrum im Jahr 2004 mit dem Qualitätssiegel des Vereins Weiterbildung Hessen e.V. ausgezeichnet.

Mit Gründung des Tochterunternehmens Pflege und Reha GmbH stellen sich die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH den Veränderungen im Gesundheitswesen. Durch die Verkürzung der Verweildauer im Krankenhaus suchen Patienten im Anschluss an stationäre Aufenthalte zunehmend nach anschließenden Betreuungsmöglichkeiten. Die Pflege und Reha GmbH bietet für Menschen, die eine pflegerische Nachsorge benötigen, am Standort Gelnhausen eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 14 Plätzen an. Eine ambulante Pflegeeinrichtung deckt die flächendeckende Versorgung für den Standort Schlüchtern und die angrenzende Gemeinde Sinntal ab.

Die Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Menschen (RPK) am Standort Schlüchtern unterstützt in Kooperation mit dem Behindertenwerk Main-Kinzig e.V. neben der medizinischen auch die berufliche Rehabilitation psychisch kranker Menschen. Eine stationäre Pflegeeinrichtung am Standort Bad Soden-Salmünster ermöglicht pflegebedürftigen Menschen mit psychischen Störungen eine Langzeitbetreuung.

Facharztpraxen und Medizinische Versorgungszentren in Gelnhausen und Schlüchtern in direkter Nähe der Krankenhäuser unterstützen eine patientenorientierte Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung.



Das Krankenhaus Gelnhausen erfüllt alle Qualitätskriterien für einen „Perinatalen Schwerpunkt“. Damit ist eine Versorgung von Neugeborenen, bei denen nach der Geburt eine Therapie absehbar ist, mit der Geburtshilfe und der leistungsstarken Kinderklinik ohne Probleme möglich, vor allem auch bei plötzlich auftretenden Notfällen durch die Präsenz eines Kinderarztes rund um die Uhr.



Mit der Gründung von Zentren für spezifische Erkrankungen wie Brust- und Darmkrebs und zur Schlaganfall- und Diabetesbehandlung wird die interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit von Medizinern, Pflegefachpersonal und anderen Therapeuten sektorenübergreifend intensiviert, so dass Patienten eine multiprofessionell abgestimmte Behandlung auf hohem Niveau erhalten. Eine Auszeichnung der Zentren durch die Zertifizierungsstellen der jeweiligen Fachgesellschaften bestätigte das hohe Qualitätsniveau in den Jahren 2006, 2007 und 2008.

In der Klinik für Unfallchirurgie- und Gelenkchirurgie mit Schwerpunkt Endoprothetik wird eine hochprofessionelle Versorgung angeboten. Für eine optimale Versorgung der Patienten mit Gelenkersatz wurden mit den Krankenkassen Verträge zur Integrierten Versorgung abgeschlossen, die mit den entsprechenden Partnern in der Rehabilitation eine Rundumversorgung gewährleisten.

Auf der Intensivstation können in elf Betten komplexe Therapien und Beatmungen erfolgen, weitere zehn Betten stehen für die Patienten in einem integrierten Intensivüberwachungsbereich zur Verfügung. Das ambulante Operationszentrum bietet Patienten mit kurzem Aufenthalt eine termingerechte Behandlung und optimalen Sicherheitsbedingungen an.

Die Einbindung von niedergelassenen Neurochirurgen in den stationären Bereich im Jahr 2007, die Einrichtung eines Herzkatheterlabors und eines Überwachungsbereiches für Patienten mit kardiologischen Erkrankungen sowie die Etablierung einer urologischen Klinik in 2009 sind weitere Meilensteine die eine hochwertige Behandlung der Bevölkerung des Main-Kinzig-Kreises und dessen Umlands absichern.



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung

### A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal de Krankenhauses
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen
A-14.2	Pflegepersonal

### B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

#### **B-1 Medizinische Klinik I und II**

B-1.1	Medizinische Klinik I und II
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
B-1.5	Fallzahlen der Fachabteilung
B-1.6	Diagnosen nach ICD
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-1.7	Prozeduren nach OPS
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-1.11	Apparative Ausstattung
B-1.12	Personelle Ausstattung
B-1.12.1	Ärzte und Ärztinnen



- B-1.12.2 Pflegepersonal
- B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-2 Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie**

- B-2.1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
- B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-2.6 Diagnosen nach ICD
  - B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-2.7 Prozeduren nach OPS
  - B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-2.11 Apparative Ausstattung
- B-2.12 Personelle Ausstattung
  - B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-2.12.2 Pflegepersonal
  - B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-3 Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie**

- B-3.1 Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie
- B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
- B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-3.6 Diagnosen nach ICD
  - B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-3.7 Prozeduren nach OPS
  - B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-3.11 Apparative Ausstattung
- B-3.12 Personelle Ausstattung
  - B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-3.12.2 Pflegepersonal
  - B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-4 Kinder- und Jugendmedizin**

- B-4.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung



- B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-4.6 Diagnosen nach ICD
- B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-4.7 Prozeduren nach OPS
- B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-4.11 Apparative Ausstattung
- B-4.12 Personelle Ausstattung
- B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-4.12.2 Pflegepersonal
- B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-5 Gynäkologie und Geburtshilfe**

- B-5.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
- B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-5.6 Diagnosen nach ICD
- B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-5.7 Prozeduren nach OPS
- B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-5.11 Apparative Ausstattung
- B-5.12 Personelle Ausstattung
- B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-5.12.2 Pflegepersonal
- B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

- B-6.1 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
- B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-6.6 Diagnosen nach ICD
- B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-6.7 Prozeduren nach OPS
- B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



- B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-6.11 Apparative Ausstattung
- B-6.12 Personelle Ausstattung
  - B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-6.12.2 Pflegepersonal
  - B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-7 Urologie**

- B-7.1 Belegabteilung für Urologie
- B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
- B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-7.6 Diagnosen nach ICD
  - B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-7.7 Prozeduren nach OPS
  - B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-7.11 Apparative Ausstattung
- B-7.12 Personelle Ausstattung
  - B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-7.12.2 Pflegepersonal
  - B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-8 Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**

- B-8.1 Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung
- B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung
- B-8.6 Diagnosen nach ICD
  - B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-8.7 Prozeduren nach OPS
  - B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-8.11 Apparative Ausstattung
- B-8.12 Personelle Ausstattung
  - B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-8.12.2 Pflegepersonal
  - B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal





## C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
- C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

## D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements



## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH Krankenhaus Gelnhausen  
Straße: Herzbachweg 14  
PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
Telefon: 06051 / 87 - 0  
Telefax: 06051 / 87 - 2617  
E-Mail: info@mkkliniken.de  
Internet: www.mkkliniken.de

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutskennzeichen: 260611225

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00  
00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Main-Kinzig-Kreis  
Art: öffentlich  
Internetadresse: www.mkk.de

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja  
Universitäten: Goethe-Universität, Frankfurt am Main  
Hochschule, Fulda

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Main-Kinzig-Kliniken sind im Jahr 1997 aus dem Eigenbetrieb der drei Kreiskrankenhäuser Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH entstanden. Alleiniger Gesellschafter ist der Main-Kinzig-Kreis. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Die Mitglieder bestellen die Geschäftsführung, die Ärztliche Leitung und die Pflegerische Leitung.



Dem Aufsichtsrat obliegen die Überwachung der Geschäftsführung und die Ausübung von Prüfungspflichten wie beispielsweise die Überprüfung des Jahresabschlusses. Die Führungsorganisation der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH ist zentral für die beiden Krankenhausstandorte Gelnhausen und Schlüchtern aufgestellt.

Folgende Fachabteilungen bietet das Krankenhaus Gelnhausen den Menschen im mittleren- und östlichen Main-Kinzig-Kreis und Umland (ca. 200.000 Einwohner) an:

- Medizinische Klinik I und II
- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Belegabteilung für Urologie
- Belegabteilung für Hals-Nasen- und Ohrenerkrankungen

Die bettenführenden Fachabteilungen werden von der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, von der Funktionsabteilung Radiologie und durch das Labor unterstützt.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
Brustzentrum	Onkologie, Strahlenheilkunde und Pathologie des Klinikum Hanau	Brustzentrum Hanau-Gelnhausen, Kooperation des Krankenhauses Gelnhausen mit dem Klinikum Hanau
Darmzentrum	Medizinische Klinik I und II; Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	Das Darmzentrum kooperiert darüberhinaus mit der Strahlenklinik des Klinikums Hanau, dem Institut für Pathologie am Klinikum Hanau und der onkologischen Schwerpunktpraxis Lautenschläger/Vauth in Hanau
Diabeteszentrum	Medizinische Klinik I und II; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Beide Kliniken arbeiten mit der diabetologischen Schwerpunktpraxis des MVZ Gelnhausen zusammen.
Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Perinatologischer Schwerpunkt



Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
Schlaganfallzentrum	Medizinische Klinik I und II; Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	Die neurologische Kompetenz ist durch 2 Fachärzte für Neurologie innerhalb der Inneren Medizin gesichert.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Atemgymnastik	Für Patienten mit Erkrankungen der Atemwege und der Lunge erbringen Physiotherapeuten auf Anordnung des Arztes diese Leistung.
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung, Einrichtung einer Betreuung und bei Suchterkrankungen.
Diät- und Ernährungsberatung	Wünschen Patienten eine Diät- und Ernährungsberatung stehen Diätassistenten, Diabetesberater und ein Ernährungsmediziner zur Verfügung.
Entlassungsmanagement / Überleitungspflege	Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.
Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.
Medizinische Fußpflege	Eine Podologin erbringt auf Wunsch der Patienten kostenpflichtig diese Leistung.
Physikalische Therapie	Kälte- und Wärmeanwendungen wie Eisaufgaben und Rotlicht erfolgen nach ärztlicher Anordnung durch das Pflegepersonal, Fangopackungen und andere Maßnahmen durch Mitarbeiter der Physiotherapeutischen Abteilung.



Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Mitarbeiter der Pysiotherapeutischen Abteilung erbringen Leistungen in allen Fachabteilungen auf Anordnung des Arztes. Beispielsweise Gangbildanalysen und Gehschule vor und nach endoprothetischen Eingriffen in der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie, Atemgymnastik bei Atemwegserkrankungen in der Medizinischen Klink und Wochenbettgymnastik in der Geburtshilfe.
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	In dem den Main-Kinzig-Kliniken angegliederten Bildungszentrum werden Präventionsangebote wie Rückenschule, Nordic Walking, Nichtraucherkurse usw. für die Bevölkerung angeboten. Das umfangreiche Angebot ist auf der Homepage des Krankenhauses einzusehen.
Rückenschule / Haltungsschulung	Rückenschulung erfolgt für Patienten durch Mitarbeiter der Physiotherapeutischen Abteilung. Präventionskurse werden vom Bildungszentrum der Main-Kinzig-Kliniken angeboten.
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.
Wundmanagement	Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen erfolgt in allen Fachabteilungen.
Ethische Fallbesprechung	Im September 2009 wurde eine Ethikkomitee für die Main-Kinzig-Kliniken gegründet. Ethische Fallberatungen werden eine Aufgabe für die Mitglieder des Ethikkomitees sein. Mitarbeiter, Patienten und Angehörige können zukünftig ethische fallberatungen anfordern.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Die Nutzung der Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer ist gegen eine Grundgebühr möglich.
Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Der Rundfunkempfang am Bett ist kostenfrei.
Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	Die Nutzung des Telefons ist gegen eine Grundgebühr und Zahlung von Gesprächseinheiten möglich.



Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	Die Cafeteria im Erdgeschoss mit Kaffebar und großzügiger Terrasse steht Patienten und Besuchern zwischen 8 Uhr und 19 Uhr zur Verfügung.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Für interessierte Patienten und die Bevölkerung des Main-Kinzig-Kreises finden alle zwei Monate Vorträge über aktuelle medizinische Themen im Rahmen der Reihe „Arzt im Dialog“ statt. Termine und Inhalte werden in der regionalen Presse angekündigt.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	HotSpot zur Nutzung eigener Laptops im Erdgeschoss des Krankenhauses.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Ein Kiosk mit großem Angebot ist in die Räumlichkeiten der Cafeteria integriert.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Eine Kapelle als Ort der Besinnung und inneren Einkehr kann von Patienten und Besuchern rund um die Uhr besucht werden.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl auf dem Klinikgelände zur Verfügung und können gegen moderate Parkgebühren genutzt werden.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	Das Krankenhaus verfügt über eine großzügige Parkanlage mit altem Baumbestand.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	Kleidung und Wäsche kann gegen Gebühr gewaschen werden.
Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	Probleme, Wünsche und Beschwerden von Patienten und Angehörigen zu kennen und Wege zu einer Lösung zu finden ist uns ein großes Anliegen. Die Mitarbeiter des zentralen Beschwerdemanagements sind zwischen 8 Uhr und 16 Uhr werktäglich persönlich und telefonisch erreichbar. Kontakt: 06051-872369
Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	Der ehrenamtliche Besuchsdienst des Deutschen Roten Kreuzes besucht auf Wunsch Patienten und übernimmt kleine Besorgungen.
Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	Übersetzungsdienste werden durch Mitarbeiter verschiedenster Nationalitäten geleistet, die für Patienten abrufbar sind.
Persönliche Betreuung: Seelsorge	Katholische und evangelische Klinikseelsorger bieten Begleitung und Unterstützung für Patienten unabhängig von Konfessionen an.
Räumlichkeiten: Abschiedsraum	Angehörige können sich in einem Abschiedsraum in Ruhe und wenn gewünscht, in Begleitung durch die Klinikseelsorge von verstorbenen Patienten verabschieden.



Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Eine Begleitperson kann in jeder Fachabteilung zu unterschiedlichen Bedingungen und Tarifen aufgenommen werden.
Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Das Personal des Menüservices erfragt die Wünsche der Patienten täglich.
Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	Gefähige Patienten können sich an den Mineralwasserautomaten der Aufenthaltsräume bedienen, bewegungseingeschränkte Patienten werden von den Pflegekräften versorgt.

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Als Haus der Grund- und Regelversorgung sind Forschungsschwerpunkte nicht Zielsetzung des Krankenhauses Gelnhausen.

### A-11.2 Akademische Lehre

Das Krankenhaus Gelnhausen bildet als akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität, Frankfurt am Main seit 30 Jahren angehende Ärzte im Praktischen Jahr des Medizinstudiums aus. Circa 400 Mediziner haben das praktische Jahr in dieser Zeit erfolgreich abgeschlossen.

Ziele der Ausbildung im praktischen Jahr am Krankenhaus Gelnhausen sind:

- Erfolgreicher Abschluss des Studiums durch eine Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse und praktische Umsetzung des Erlernten
- Vorbereitung auf einen erfolgreichen Berufsstart nach dem Praktischen Jahr als Assistenzarzt
- Freude am Beruf erhalten und entwickeln

Während der Ausbildung im Praktischen Jahr übernehmen die angehenden Mediziner unter der Aufsicht von erfahrenen Ärzten zunehmend praktische Tätigkeiten in der Patientenversorgung. Zur Vertiefung des bisher erworbenen Wissens finden Seminare mit medizinischem Inhalt statt. Zusätzlich wird eine Reihe von Veranstaltungen angeboten, die auf den Berufsstart vorbereiten sollen. Dies sind beispielsweise Einführungen in die Arztbriefschreibung, der Krankenhausbetriebswirtschaft, Verhalten in Konfliktsituationen oder Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder das Erstellen von aussagekräftigen Bewerbungen.

Seit 2005 übernimmt das Krankenhaus Gelnhausen auch Ausbildungsteile vor dem Praktischen Jahr des Medizinstudiums. Dies geschieht im Rahmen der so genannten Blockpraktika. Auch hier wird in den entsprechenden Teildisziplinen besonderen Wert auf die Vermittlung praktischer Lerninhalte gelegt.

Seit 1999 sind die Main-Kinzig-Kliniken mit den Krankenhäusern Gelnhausen und Schlüchtern akademisches Lehrkrankenhaus des Fachbereiches Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda. Studierende des Bachelor-



Studiengangs Pflege können die praktischen Teile des Studiums an beiden Krankenhäusern absolvieren. Die Praxismodule dienen der Erlangung von Handlungskompetenz in der Pflege. Praxisanleiter und Mentoren sichern die praktische Anleitung und Praxisbegleitung der Studierenden ab.

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Schule für Pflegeberufe bietet 20 Ausbildungsplätze pro Halbjahr an. Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. April oder 1. Oktober eines Jahres.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Die Schule für Pflegeberufe bietet 8 Ausbildungsplätze pro Jahr an. Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. Oktober eines Jahres.
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Die Schule für Pflegeberufe bietet 16 Ausbildungsplätze alle 2-3 Jahre an. Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. September eines Jahres.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegerhelferin	Die Schule für Pflegeberufe bietet 20 Ausbildungsplätze pro Jahr an. Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. April eines Jahres.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 314

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 17.015  
 Ambulante Patienten:  
 - Quartalszählweise: 22.732

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	76,1
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	44,2





	Anzahl
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	7

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	233,75	3 Jahre	Die Darstellung beinhaltet Pflegepersonal der Stationen und des Funktionsdienstes ohne Auszubildende in Pflegeberufen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	34,9	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	8,4	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	2,5	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	13	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	4	3 Jahre	



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Medizinische Klinik I und II
- 2 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- 3 Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
- 4 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- 5 Gynäkologie und Geburtshilfe
- 6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 8 Urologie
- 9 Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie



## B-1 Medizinische Klinik I und II

### B-1.1 Name der Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik I und II  
 Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
 Art: Hauptabteilung  
 Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
 Chefarzt Med. Klinik I: Dr. med. Christoph Hildt  
 Chefarzt Med. Klinik II: Dr. med. Wolfgang Hahn  
 Straße: Herzbachweg 14  
 PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
 Telefon: 06051 / 87 - 2293  
 Telefax: 06051 / 87 - 2292  
 E-Mail: info@mkkliniken.de  
 Internet: www.mkkliniken.de

In den Medizinischen Kliniken Gelnhausen werden nahezu alle internistischen Erkrankungen behandelt. Schwerpunktmäßig sind dies Patienten mit Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems, des Magen-Darmtraktes, Patienten mit Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und anderen Stoffwechselkrankheiten, Gefäßkrankheiten, Erkrankungen der Lunge und der Bronchien, Infektionskrankheiten und neurologischen Erkrankungen (insbesondere Schlaganfall). Schwerstkranke Patienten aus allen Gebieten der Inneren Medizin werden im Bereich der internistischen Intensivmedizin versorgt.

Seit April 2009 steht ein Herzkatheterlabor zur intensiven kardiologischen Diagnostik und für Eingriffe wie der Erweiterung von verengten Herzkranzgefäßen und Stenteinlagen zur Verfügung. Die sehr gute Ausstattung der Abteilung erlaubt eine Behandlung der Patienten auf hohem medizinischen Niveau. Durch eine besonders intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen (Ärzte, Pflege und Therapeuten) und der guten Kooperation mit den anderen Abteilungen des Hauses wird der Behandlungserfolg abgesichert.

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Intensivmedizin



## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Diabetiker-Schulung	Die Schulung wird für Patienten mit Diabestes Typ 1 und Typ 2 angeboten. Ein Schulungskonzept für Diabetiker mit Bluthochdruck ergänzt das Schulungsprogramm.
Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Bobaththerapie ist ein spezielles multiprofessionelles Konzept für Patienten mit Schlaganfall um Folgewirkungen wie Lähmungen zu verhindern. Gemeinsam arbeiten Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden nach diesem Konzept, um die alltagspraktischen Fähigkeiten der Patienten zu fördern.
Basale Stimulation	Basale Stimulation in der Pflege ist ein spezielles Konzept zur Förderung wahrnehmungsgestörter Patienten. Dieses Konzept wird im Besonderen auf der Intensivstation und in der Schlaganfalleinheit eingesetzt.
Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapie mit neurologischem Schwerpunkt kommt im Besonderen bei Schlaganfallerkrankungen zur Anwendung. Die Verhinderung von spastischen Lähmungen und die Förderung der lebenspraktischen Fähigkeiten der Patienten steht im Vordergrund.
Aromapflege / -therapie	Geschulte Pflegemitarbeiter entwickeln gemeinsam mit der Apotheke Hautpflegemittel und Aromaöle zur Raumluftbeduftung um das Wohlbefinden der Patienten zu erhöhen.
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Eine in Palliativ Care weitergebildete Pflegefachkraft begleitet sterbende Patienten und deren Angehörige
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Kontinenztraining wird durch qualifiziertes Pflegepersonal durchgeführt.
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Logopädie bietet Sprachtherapie im Besonderen für Patienten mit Schlaganfällen an. Die Erkennung und Behandlung von Schluckstörungen ist ein weiterer Schwerpunkt.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung
Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.



## B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.601

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 135

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	332
2	I50	Herzschwäche	310
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	277
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	263
5	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	224
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	180
7	E86	Flüssigkeitsmangel	150
8 - 1	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	143
8 - 2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	143
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	136

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	129
I21	Akuter Herzinfarkt	86
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	64
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	51

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	959
2	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	512



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	477
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	456
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	442
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	437
7	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	415
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	339
9	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	318
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	163

## B 1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	132
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	123
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	89
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	86
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	50

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Internistische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.



## B-1.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h*	
Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	——— <sup>2</sup>	
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	——— <sup>2</sup>	
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	X	
Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	——— <sup>2</sup>	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	
Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	——— <sup>2</sup>	
Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		——— <sup>2</sup>	
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
Endosonographiegerät	Ultraschall Diagnostik im Körperinneren	——— <sup>2</sup>	
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel	——— <sup>2</sup>	
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	X	
Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		X	
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	——— <sup>2</sup>	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	X	
Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	X	Die 24h Verfügbarkeit ist ab dem 1. 9.2009 sichergestellt.
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		——— <sup>2</sup>	
24h-Blutdruck-Messung		——— <sup>2</sup>	
24h-EKG-Messung			

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ( ——<sup>2</sup> : bei diesem Gerät nicht anzugeben)



## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes: 60 Monate
Davon Fachärzte	12	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Laboratoriumsmedizin
Neurologie

### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Diabetologie
Ernährungsmedizin
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Präventivmedizin





## B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	77,8	3 Jahre	Die Darstellung des Pflegepersonals der Medizinischen Klinik beinhaltet auch die Anzahl der Pflegekräfte in den medizinischen Funktionsdiensten Endoskopie und EKG-Abteilung.
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2,0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	5,5	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs	

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Endoskopie / Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung
Stroke Unit Pflege
Wundmanagement

## B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement



Spezielles therapeutisches Personal
Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
Physiotherapeut und Physiotherapeutin
Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



## B-2 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

### B-2.1 Name der Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Thomas Zoedler
Leitender Arzt Gefäßchirurgie:	Dr. med. Oliver Fink
Straße:	Herzbachweg 14
PLZ / Ort:	63571 Gelnhausen
Telefon:	06051 / 87 - 2343
Telefax:	06051 / 87 - 2619
E-Mail:	info@mkkliniken.de
Internet:	www.mkkliniken.de

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie der Chirurgischen Klinik werden insbesondere Erkrankungen des Magen- Darmtraktes und der Hormonbildendendrüsen, Leisten- und Narbenbrüche sowie minimal invasive Operationen durchgeführt. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch Tumor- und Gefäßchirurgie. Als Abteilung der Chirurgischen Klinik betreut die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie gemeinsam mit der Abteilung für Unfallchirurgie die Notfallambulanz und in Kooperation mit der Anästhesie die Intensiv- und Überwachungsstationen. In der Allgemein- und Gefäßchirurgie werden jährlich bis zu 12 Medizinstudenten der Johann- Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main ausgebildet.

2008 hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ein Darmzentrum für eine interdisziplinäre und multiprofessionelle Behandlung von Patienten mit Darmkrebs aufgebaut.

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie:	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	Endokrine Chirurgie
	Magen-Darm-Chirurgie
Spezialsprechstunden:	Darmsprechstunde
	Gefäßsprechstunde

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Stomatherapie und -beratung	Qualifizierung einer Pflegekraft zur Stomatherapeutin. Kooperationen zur Weiterbetreuung der Patienten sind vorhanden.



## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung

## B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.909

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 49

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	255
2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	147
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	145
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	98
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	87
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	79
7	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	73
8	A46	Wundrose - Erysipel	54
9	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	49
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	48

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	46
I83	Krampfadern der Beine	46
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	37
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	34
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	29



## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	254
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	150
3	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	93
4	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	84
5	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	83
6	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	56
7 – 1	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	42
7 – 2	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	42
7 – 3	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	42
7 – 4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	42

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-469	Sonstige Operation am Darm	37
5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	36
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	30
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	28
5-063	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse	17

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	90
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	69
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	62



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	51
5	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	20
6	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	16
7	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	9
8 – 1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤ 5
8 – 2	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
8 – 3	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	≤ 5
8 – 3	5-531	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs	≤ 5

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	X	
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	— <sup>2</sup>	
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Ergänzung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes: 60 Monate, für das Fach Viszeralchirurgie: 18 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

## B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33,5	3 Jahre	Die Darstellung des Pflegepersonals der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie beinhaltet anteilmäßig Pflegepersonal der chirurgischen Aufnahme, OP-Pflege und Anästhesiepflege.
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,8	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basis-kurs	
Operationstechnische Assistenz	2		

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Operationsdienst
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung
Stomapflege

## B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Zusatzqualifikation einer Gesundheits- und Krankenpflegerin.



## B-3 Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie

### B-3.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie  
 Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Dr. med. Lukas Krüerke  
 Leitende Ärzte  
 Wirbelsäulenchirurgie: Dr. med. Bernd Hölper / Dr. med. Michael Eichler  
 Straße: Herzbachweg 14  
 PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
 Telefon: 06051 / 87 - 2290  
 Telefax: 06051 / 87 - 2620  
 E-Mail: info@mkkliniken.de  
 Internet: www.mkkliniken.de

Das Leistungsspektrum der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie der Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen umfasst sowohl eine qualifizierte operative und konservative Versorgung Unfallverletzter, als auch die operative Behandlung orthopädischer Erkrankungen wie die Arthrose großer Gelenke sowie hand- und fußchirurgische Eingriffe. Dr. med. Bernd Hölper und Dr. med. Michael Eichler verstärken als niedergelassene Ärzte das Ärzteteam der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie mit der operativen Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen. Ambulante Eingriffe werden im neu errichteten ambulanten OP-Zentrum durchgeführt. Eine Notfallambulanz sichert die Versorgung dringender Fälle rund um die Uhr. Die Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie verfügt außerdem über eine Zulassung zum Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften.

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels





Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	Septische Knochenchirurgie
Spezialsprechstunde:	Gelenk- und Schultersprechstunde

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien	

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Zur Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln und Orthopädietechnik pflegt das Krankenhaus Kooperationen mit Sanitätshäusern.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

### B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.700

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 49

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	432
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	247



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	195
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	194
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	154
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	132
7	S52	Knochenbruch des Unterarmes	116
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	107
9	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	97
10	M54	Rückenschmerzen	91

## B-3.6.2 Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	84
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	50
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	33
M75	Schulterverletzung	32
M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	30

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	946
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	712
3	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	690
4	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	592
5	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	471
6	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	416
7	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	349
8	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes	182
9	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	176
10	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes	174



## B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	170
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	159
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	156
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	120
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	98

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	123
2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	63
3	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	52
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	51
5	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	27
6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	24
7	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	22
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	12
9	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	10
10	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	9



- B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
  - stationäre BG-Zulassung

## B-3.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Arthroskop	Gelenksspiegelung	— <sup>2</sup>	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— <sup>2</sup>	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	X	
OP-Navigationsgerät		— <sup>2</sup>	OP-Navigationssystem für Knieendoprothetik

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Ergänzung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes: 60 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie



## B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	45,5	3 Jahre	Die Darstellung des Pflegepersonals der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie beinhaltet anteilmäßig Pflegepersonal der chirurgischen Aufnahme, OP-Pflege und Anästhesiepflege.
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,6	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basis-kurs	
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre	

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

## B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal
Physiotherapeut und Physiotherapeutin



## B-4 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### B-4.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
 Schlüssel: Pädiatrie (1000)  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Dr. med. Hans-Ulrich Rhodius  
 Straße: Herzbachweg 14  
 PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
 Telefon: 06051 / 87 - 2478  
 Telefax: 06051 / 87 - 2213  
 E-Mail: kinderlinik@mkkliniken.de  
 Internet: www.mkkliniken.de

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Main-Kinzig-Klinken wird eine umfassende Akutversorgung aller Krankheiten im Kindesalter, wie Erkrankungen der Luftwege, Allergien, Magen/Darmerkrankungen, Wachstumsstörungen, Krampfleiden sowie Erkrankungen der Harnwege gewährleistet. Die Behandlung von Früh- und Neugeborenen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Hierfür steht eine hochmoderne Neugeborenen- Intensivstation zur Verfügung. Die Klinik bietet im Besonderen eine Allergie- und Diabetes- Mellitus Typ 1- Ambulanz, eine Neurodermitis-, Bauchschmerzen- und Kardiologische Sprechstunde, eine „Schrei- Kinder“ - Beratung, eine nephrologische Erst- und Folgediagnostik, eine Kinderneurologische/-endokrinologische Ambulanz als auch ein breites sportmedizinisches Leistungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Die Mitaufnahmen von Vater oder Mutter ist entweder durch eine Liege am Bett des Kindes oder durch eine gemeinsame Mitaufnahme in einem Einzelzimmer der Mutter- Kind- Station möglich.

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik von Herzerkrankungen, zur operativen Therapie wird an Zentren weitergeleitet.
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	



Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von Allergien	
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
Neugeborenencreening	
Spezialsprechstunde:	Kinderneurologische/endokrinologische Ambulanz
Spezialsprechstunde:	Neurodermitis-Sprechstunde
Spezialsprechstunde:	Kardiologische Sprechstunde
Spezialsprechstunde:	Diabetes mellitus Typ 1
Spezialsprechstunde:	Bauchschmerzen
Spezialsprechstunde:	Beratung von Eltern mit "Schreikindern"
Spezialsprechstunde:	Sportmedizinisches Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Spezialsprechstunde	Allergie-Ambulanz/Lungenfunktion
Spezialsprechstunde:	Herz-Ultraschall
Spezialsprechstunde:	Kader-Untersuchungsstelle (D+E) des LSB Hessen

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Einzelschulungen für Eltern und Kinder mit Typ 1 Diabetes.
Neurodermitis-Schulung	Gruppenschulungen für Eltern und Kinder mit Neurodermitis

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Spielzimmer und Spielterrasse	Die große Spielterrasse ist abgesichert.
Räumlichkeiten: Elternküche	Zwischenmahlzeiten für die Kinder stehen zur Verfügung.
Verpflegung: Kindgerechtes Frühstücks- und Mittagsbuffet	Kinder und Eltern können aus einem reichhaltigen Angebot wählen.



## B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.639

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 34

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	292
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	132
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	121
4	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	97
5	J20	Akute Bronchitis	96
6 – 1	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	90
6 – 2	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	90
8	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	75
9	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	59
10	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	58

### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	51
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	48
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	48
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	33
D80	Immunschwäche mit vorherrschendem Antikörpermangel	25
I95	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)	13





## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	890
2	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	294
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	223
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	104
5	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	84
6	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	64
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	56
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	46
9	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	40
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knocheinteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	31

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	22
8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	13
9-500	Patientenschulung	12

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Kinderärztliche Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.



## B-4.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	
Spiroergometrie/Rhinomanometrie		
Laufband		

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Ergänzung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes: 48 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie



## Ärztliche Fachexpertisen der Abteilung - Zusatzqualifikationen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Pneumologie
Sportmedizin

## B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	30,9	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Pädiatrische Intensivpflege

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

## B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
Diabetesberaterin	Zusatzqualifikation einer Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin



## B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-5.1 Name der Fachabteilung

Name: Frauenklinik/Geburtshilfe  
 Schlüssel: Geburtshilfe (2500)  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Dr. med. Elke Schulmeyer  
 Straße: Herzbachweg 14  
 PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
 Telefon: 06051 / 87 - 2353  
 Telefax: 06051 / 87 - 2355  
 E-Mail: sekretariat-frauenklinik@mkkliniken.de  
 Internet: www.mkkliniken.de

Neben einer sanften Geburtshilfe bietet die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe eine optimale Betreuung von Früh-, Mehrlings- und Risikogeburten in enger Zusammenarbeit mit dem kinderärztlichen Team der Kinderklinik. Bereits vor der Geburt kann die Klinik für Geburtshilfe den werdenden Eltern eine umfassende Beratung und verschiedene Geburtsvorbereitungskurse anbieten. Zudem finden sämtliche Verfahren zur Geburtserleichterung, aber auch alternative Methoden zur Geburtshilfe in der Klinik ihre Anwendung. Das Spektrum wird um die Pränataldiagnostik ergänzt.

Schwerpunkte der Gynäkologie sind die Inkontinenzdiagnostik und -chirurgie sowie die Deszensusdiagnostik und -chirurgie mit konventionellen und neuen (netzgestützten) Operationsverfahren, die operative Gynäkologie mit minimal invasiven endoskopischen Operationen wie Bauchspiegelungen, Gebärmutter Spiegelungen und Gebärmutterentfernungen.

Am Brustzentrum werden Patientinnen mit gut- und bösartigen Brusterkrankungen umfassend betreut. Alle modernen diagnostischen Verfahren inklusive der dreidimensional-sonographisch gesteuerten Stanzbiopsien, die operativen Verfahren inklusive der Wächter-Lymphknotenbiopsie und die adjuvanten Therapien mit Anti-körper-, antihormoneller und Chemotherapie werden angewandt. Eine sozialmedizinische und psychoonkologische Betreuung der Patientinnen ist selbstverständlich.

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
Endoskopische Operationen	
Gynäkologische Abdominalchirurgie	
Inkontinenzchirurgie	
Pränataldiagnostik und -therapie	



Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Betreuung von Risikoschwangerschaften	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
Geburtshilffliche Operationen	
Spezialsprechstunde	Geburtshilffliche Sprechstunde, Onkologische Sprechstunde, Brustsprechstunde, Urogynäkologische Sprechstunde

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Informationsabende für werdende Eltern	Die Termine sind auf der Homepage einzusehen.
Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Werden von Hebammen durchgeführt. Informationen über Kurse sind auf der homepage zu finden.
Hebammensprechstunde	Ausführliche Beratung (Mutterschutzgesetz, Ernährung, Sport in der Schwangerschaft, Sexualität und anderes), Hilfe bei Beschwerden z.B.: Erbrechen, Rückenschmerzen, psychosoziale Begleitung bei Problemen in der Schwangerschaft.
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Akupunktur und Aromatherapie zur Entspannung und Schmerzlinderung während der Geburt. Unterwasser- und Hockergeburt.
Stillberatung	Eine qualifizierte Still- und Laktationsberaterin unterstützt und berät die Mütter.
Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	Wird für alle Mütter von der Abteilung für Physiotherapie angeboten
Manuelle Lymphdrainage	Lymphgrainage wird von geschulten Physiotherapeuten angeboten.
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Ein Brustgesundheitstag mit Informationen zu Prävention, aktueller Diagnostik und Therapien von Brustkrebs wird einmal jährlich im Monat November für interessierte Personen im Krankenhaus Gelnhausen angeboten.



## B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Rooming-in	Das Neugeborene kann auf Wunsch mit der Mutter im Zimmer bleiben.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Regelleistung.
Räumlichkeiten: Familienzimmer	Angebot für Eltern, die gemeinsam den stationären Aufenthalt in der Geburtshilfe verbringen möchten.
Verpflegung: Frühstücksbuffet	Patientinnen können ihr Frühstück aus einem reichhaltigen Angebot wählen.

## B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.047

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 35

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1.139
2	O70	Dammriss während der Geburt	272
3	O80	Normale Geburt eines Kindes	237
4	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	173
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	144
6	C50	Brustkrebs	139
7	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	134
8	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	102
9	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	92
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	73



## B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	64
D27	Gutartiger Eierstocktumor	30
C53	Gebärmutterhalskrebs	25
C54	Gebärmutterkrebs	25
C56	Eierstockkrebs	15

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.377
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	651
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	477
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	429
5	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	260
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	231
7	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	214
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	111
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	101
10	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	95

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	86
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	53
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	48
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	39



## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Geburtshilfliche Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Betreuung von Risikoschwangerschaften, Geburtsplanung, Farbdopplersonographie, Pränataldiagnostik, Ausschluss von chromosomalen Anomalien

### Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung: Beratung und präoperative Abklärung bei gynäkologischen Erkrankungen, Brustsprechstunde, Beratung und präoperative Abklärung bei Harninkontinenz, Harndrangbeschwerden sowie Senkungsbeschwerden (Urodynamischer Messplatz), Durchführung von ambulanten Chemotherapien

### Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	136
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	132
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	87
4	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	70
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	42
6	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	30
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	19
8 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	13
8 – 2	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	13
10	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	8

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.





## B-5.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	— <sup>2</sup>	In der Radiologie des Krankenhauses
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	Farbdopplersonographie 3D/4D
Uroflow / Blasendruckmessung		— <sup>2</sup>	Zur Inkontinenzdiagnostik

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Ergänzung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,4	Weiterbildungsermächtigung der Chefärztin: 60 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	Degum I+II
SP operative Gynäkologie	Degum I+II

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	34,85	3 Jahre	Die Darstellung des Pflegepersonals beinhaltet anteilmäßig OP- und Anästhesiepflege.



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/ -innen	4	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,5	1 Jahr	
Hebammen/ Entbindungspflege	13	3 Jahre	

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst
Intensivpflege und Anästhesie

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen	
Brustschwester	Qualifikation einer Gesundheits- und Krankenschwester zur Betreuung und Beratung von Patientinnen mit Brustkrebs.
Stillberaterin	Qualifikation einer Gesundheits- und Kinderkrankenschwester zur Unterstützung und Beratung stillender Mütter.
Studynurse	Qualifikation einer Gesundheits- und Krankenschwester zur Unterstützung von Patientinnen die in wissenschaftliche Studien eingebunden sind.

## B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	
Psychologe und Psychologin	Psychoonkologen zur Beratung und Betreuung von Patientinnen mit Krebserkrankungen.



## B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-6.1 Name der Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
Art: Belegabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Volker Schermuly  
Straße: Herzbachweg 14  
PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
Telefon: 06051 / 87 - 0  
Telefax: 06051 / 87 - 2617  
E-Mail: info@mkkliniken.de  
Internet: www.mkkliniken.de

Die Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bietet als operatives Leistungsspektrum funktionelle Nasenchirurgie, Eingriffe am Kehlkopf und Rachenraum, Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln, Operation der Nasennebenhöhlen und plastische Ohrchirurgie an.

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 26  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 7



## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	15
2 – 1	J05	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehldeckelentzündung	≤ 5
2 – 2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	≤ 5
2 – 3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5
2 – 4	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤ 5
2 – 5	J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	≤ 5
2 – 6	H91	Sonstiger Hörverlust	≤ 5

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	17
2 – 1	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	≤ 5
2 – 2	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	≤ 5
2 – 3	1-699	Sonstige Spiegelung durch Einstich, operative Eröffnung bzw. während einer Operation	≤ 5
2 – 4	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	≤ 5

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	77
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	16
3	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	7
4	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	≤ 5

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-6.12.2 Pflegepersonal

Die pflegerische Betreuung der Patienten wird von dem Pflegepersonal der Frauenklinik übernommen.



## B-7 Urologie

### B-7.1 Name der Fachabteilung

Name: Urologie  
Schlüssel: Urologie (2200)  
Art: Belegabteilung  
Chefarzt: Dr. med. Stefan Meudt  
Straße: Am Untermarkt 13  
PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
Telefon: 06051 / 87 - 0  
Telefax: 06051 / 87 - 2617  
E-Mail: info@mkkliniken.de  
Internet: www.mkkliniken.de

Zum Leistungsspektrum der Abteilung für Urologie zählen kleinere urologische Eingriffe bei Erwachsenen, trans-urethrale Eingriffe und Kinderurologie.

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
Minimal-invasive endoskopische Operationen
Kinderurologie

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 35  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 5



## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	15
2 – 1	N34	Entzündung der Harnröhre	≤ 5
2 – 2	D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	≤ 5
2 – 3	C62	Hodenkrebs	≤ 5
2 – 4	K40	Leistenbruch (Hernie)	≤ 5
2 – 5	C61	Prostatakrebs	≤ 5
2 – 6	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	≤ 5
2 – 7	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
2 – 8	N35	Verengung der Harnröhre	≤ 5
2 – 9	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	≤ 5

### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	19
2 – 1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	≤ 5
2 – 3	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	≤ 5
2 – 4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	≤ 5
2 – 5	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	≤ 5
2 – 6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	≤ 5
2 – 7	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
2 – 8	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5
2 – 9	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	≤ 5



## B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	25
2 – 1	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	≤ 5
2 – 2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5
2 – 3	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤ 5
2 – 4	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤ 5
2 – 5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

## B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte	Anzahl <sup>1</sup>
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben





## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztqualifikationen
-------------------------

Urologie
----------

## B-7.12.2 Pflegepersonal

Die pflegerische Betreuung wird von dem Pflegepersonal der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie übernommen.



## B-8 Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

### B-8.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie  
Schlüssel: Intensivmedizin (3600)  
Chefarzt: Dr. med. Heiner Roos  
Straße: Herzbachweg 14  
PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen  
Telefon: 06051 / 87 - 2297  
Telefax: 06051 / 87 - 2291  
E-Mail: info@mkkliniken.de  
Internet: www.mkkliniken.de

Die Anästhesieabteilungen der beiden Krankenhäuser an den Standorten Gelnhausen und Schlüchtern werden seit 2002 zur Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, kurz AINS, zusammengefasst.

Die Anästhesie ermöglicht einerseits die operativen Eingriffe der Chirurgischen Kliniken, der Gynäkologie, der Hals- Nasen- Ohren- Heilkunde sowie der Urologie, andererseits werden die Patienten nach der Operation intensivmedizinisch betreut. Tagsüber und gegebenenfalls nachts stellt die Anästhesiologische Klinik den Notarzt für den östlichen Main-Kinzig-Kreis. Im Bereich Schmerztherapie verfügt die Klinik über einen Schmerzdienst sowie eine Schmerzambulanz. Die geburtshilfliche Anästhesie, zu der eine Schwangerensprechstunde gehört, ist ebenso Teil der Anästhesie. Der Chefarzt ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
Perioperative Schmerzbehandlung
Operative Intensivmedizin
Notarztversorgung für den mittleren/östlichen Main-Kinzig-Kreis

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 58

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 5

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	7
2 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
2 – 2	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	≤ 5
2 – 3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	≤ 5
2 – 4	K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	≤ 5
2 – 5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	≤ 5
2 – 6	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	≤ 5
2 – 7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5
2 – 8	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	≤ 5
2 – 9	S06	Verletzung des Schädelinneren	≤ 5

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	609
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	259
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	236
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	150



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	125
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	63
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	44
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	37
9 – 1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	35
9 – 2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	35

## B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

## B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

## B-8.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>
Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>
Geräte für Nierenersatzverfahren		X
Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		X
3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)



## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,7	Das ärztliche Personal arbeitet standortübergreifend und deckt die anästhesiologische Kompetenz für die Abteilung Allgemein- und Unfallchirurgie am Krankenhaus Schlüchtern ab.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,7	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes: 30 Monate
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Palliativmedizin

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	42,1	3 Jahre	Die Darstellung des Pflegepersonals umfasst die gesamte Intensivstation, die neben operativen Patienten auch Patienten der Medizinischen Klinik I und II betreut.
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr	



## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

## B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt „C-1.1“ für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt „C-1.2“ für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Dokumentationsrate 100%
Schlaganfall	Dokumentationsrate 100%
Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom BQS-Datensatz „gynäkologische Operationen“ erfasst sind	Dokumentationsrate 100%
Schlaganfall: Akutbehandlung	Dokumentationsrate 96,7%

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus Gelnhausen nimmt für die Diabetesbehandlung, die Behandlung von Brust- und Darmkrebs und für Infektionsraten an weiteren Verfahren der externen Qualitätssicherung teil.



## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	182

Das Krankenhaus Gelnhausen erbringt ausschließlich Leistungen nach der Mindestmengenvereinbarung (SGB V) im Bereich Knie-TEP.

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Vereinbarung
Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma





## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement in den Main-Kinzig-Kliniken ist häuserübergreifend aufgebaut mit dem Ziel, alle Krankenhausbereiche zu erfassen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu verwirklichen. Im Folgenden stellen wir dar, wie und mit welchen Mitteln wir diese Leistung erbringen und wie wir sicherstellen, dass dies auch qualitativ hochwertig geschieht.

Unter Qualitätspolitik verstehen wir die Gesamtheit der Maßnahmen zur Förderung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftlichem Ansehen unserer Krankenhäuser. Die Qualitätspolitik hat Leitbildfunktion und trägt dazu bei, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

#### **Qualitätsphilosophie/ Leitbild**

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik und die Inhalte unserer Qualitätsphilosophie sind in unserem Leitbild und damit auf höchster Ebene verankert. Ziel und Zweck unserer leitbildorientierten Arbeit ist die grundlegende Ausrichtung an übergeordneten Wertmaßstäben zum Wohle von Patienten und Mitarbeitern. Die Aussagen unseres Leitbildes wurden mit allen Mitarbeitern der Main-Kinzig-Kliniken abgestimmt und dienen als Richtschnur für unser tägliches Handeln. Qualitätsmanagement betrachten wir als Führungsinstrument zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und um notwendige Veränderungen umzusetzen.

Zitat aus dem Leitbild:

„Langfristig soll das Leitbild durch die Zusammenarbeit aller MitarbeiterInnen den Charakter unserer Krankenhäuser, unsere Umgangskultur und unser Handeln prägen.“

In der Gegenwart gibt es noch Abweichungen von den im Leitbild formulierten Aussagen. Unsere vom Qualitätsmanagement unterstützten Aktivitäten sollen diese Abweichungen verkleinern und damit unsere Kliniken für die Zukunft weiterentwickeln.

Ausgehend von unserem Leitbild verfolgt unser Qualitätsmanagementansatz u. a. folgende Ziele:

#### **Patienten- und Kundenorientierung**

Grundlage unseres Selbstverständnisses ist eine Dienstleistung besonderer Prägung, die in unseren Kliniken erbracht wird.

Die umfassende Patienten- und Kundenorientierung (die auch niedergelassene Ärzte, Kostenträger und andere Kooperationspartner einschließt) stellt den Patienten und seine Angehörigen in den Mittelpunkt. Durch Zuwendung, Verlässlichkeit und Professionalität soll sich der Patient/ Kunde bei uns gut aufgehoben fühlen. Die Verantwortung für Leben und Gesundheit des Patienten verpflichtet uns zur Arbeit auf hohem Niveau und einer an wissenschaftlichen Standards orientierten medizinischen und pflegerischen Versorgung. Das Recht der Patienten auf Wahrheit und Selbstbestimmung wird respektiert. Wir sind bemüht, die Würde des Einzelnen bei allen medizinischen, pflegerischen und sonstigen Maßnahmen zu achten.

#### **Verantwortung und Führung**

Unsere Führungskräfte wissen um ihre Vorbildfunktion bei der Umsetzung unserer Ziele, wie sie im Leitbild formuliert sind. Daraus wurden Führungsgrundsätze abgeleitet. Führungsgrundsätze dienen der Orientierung in der täglichen Arbeit und sind Leitlinien für die Führungspraxis. Sie prägen die Umgangskultur und das Handeln. Ein Fortbildungskonzept für Führungskräfte der Main-Kinzig-Kliniken wurde implementiert.



## **Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

Jeder Mitarbeiter trägt an seinem Platz zum Gelingen des Ganzen bei und erfährt dafür Achtung und Anerkennung. Gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz sind uns wichtig. Die Qualität unserer Arbeit liegt in der professionellen Verantwortung unserer Mitarbeiter, die dafür Möglichkeit zur Aus-, Fort- und Weiterbildung erhalten. Die beruflichen und persönlichen Entwicklungen der Mitarbeiter werden mit den Entwicklungsplanungen der Main-Kinzig-Kliniken abgestimmt und unterstützt. Die Mitarbeiter werden in den Veränderungsprozess, der durch die Qualitätsmanagementaktivitäten angestoßen wird, einbezogen und zeitnah informiert.

## **Wirtschaftlichkeit und Prozessorientierung**

Die Leistungserbringung der Main-Kinzig-Kliniken wird von der Allgemeinheit getragen. Deshalb sind wir um Transparenz und Kostenbewusstsein bemüht und gehen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln verantwortungsbewusst um. Die Optimierung der Patientenbehandlung ist uns ein ständiges Anliegen. Auch aus diesem Grund betreiben wir Qualitätsmanagement und nutzen die Erkenntnisse zeitgemäßer Arbeitsorganisation.

## **Zielorientierung und Flexibilität**

Ziel der Main-Kinzig-Kliniken ist es, gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen, für die Menschen im mittleren und östlichen Main-Kinzig-Kreis und dessen Umland eine, an wissenschaftlichen Standards orientierte, medizinische und pflegerische Versorgung anzubieten und zu gewährleisten. Dies beinhaltet medizinische Dienstleistungen in Diagnostik und Therapie, die Pflege der Patienten sowie Serviceleistungen von hoher Qualität, die wir wirtschaftlich erbringen. Wir tun dies 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr.

Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Patienten, die wir hinterfragen und bewerten. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kunden (niedergelassene Ärzte, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen u. ä.), mit denen wir ebenfalls den Dialog pflegen. Dem Wandel in der Medizin und Pflege sowie den Veränderungen der Gesundheitsgesetzgebung werden wir gerecht durch eine permanente Überprüfung unserer Angebote und Zielsetzungen, die gegebenenfalls angepasst werden.

## **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Es ist unser Ziel, sowohl durch die Qualifizierung unserer Mitarbeiter als auch durch Überprüfung und Optimierung von Strukturen und Prozessen Fehler zu vermeiden. Dort wo Fehler auftreten oder Patienten und Kunden unzufrieden sind, werden die Ursachen und Schwachstellen analysiert, um sie durch geeignete Maßnahmen zu erkennen und zu beheben.

## **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Qualitätsmanagement begreifen wir als permanenten Prozess. Dieser im PDCA-Zyklus angelegte Weg ist unseren Mitarbeitern vermittelt worden und dient als Instrument bei der Umstrukturierung unserer Abläufe im Rahmen des Qualitätsmanagements. Nach dem Prinzip: "Nur was wir messen, können wir verbessern" vergleichen wir unsere Leistungen im Rahmen des Qualitätsverbundes mit anderen Mitgliedshäusern, um von den Besten zu lernen. Vierteljährliche Treffen der Qualitätsmanagementbeauftragten aller Mitgliedshäuser fördern außerdem den Erfahrungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Gesundheitsthemen.

## **Kommunikation der Qualitätspolitik**

Um sicherzustellen, dass unsere Patienten, Kunden und die interessierte Fachöffentlichkeit über unsere Qualitätspolitik Kenntnis erhält, haben wir einen Informationsverteiler erstellt. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Veränderungen in den Main-Kinzig-Kliniken informiert. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst die Pressearbeit, verschiedene Veranstaltungen wie das Ausrichten von Gesundheitstagen, Tag der offenen Tür in bestimmten Fachabteilungen, Kursangebote für die Bevölkerung und Fortbildungsangebote für die Fachöffentlichkeit. Im Internet sind wir mit unseren Leistungsangeboten präsent. Der zeitnahe Austausch und die Weiterleitung von relevanten Informationen innerhalb der Main-Kinzig-Kliniken erfolgt in strukturierten



Kommunikationsrunden. Diese reichen von standortübergreifenden Führungsrunden bis zu abteilungsinternen Teambesprechungen. Die Mitarbeiter werden darüber hinaus durch das Intranet, Rundschreiben und die vierteljährlich erscheinende Klinikzeitschrift „Pulsschlag“ der Main-Kinzig-Kliniken regelmäßig informiert.

## D-2 Qualitätsziele

Vor dem Hintergrund von Leitbild und Qualitätsmanagementansatz, gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen von Patienten, niedergelassenen Ärzten und Mitarbeitern definieren Unternehmensleitung und Führungskräfte jährlich sowohl übergeordnete als auch auf einzelne Bereiche bezogene Qualitätsziele.

### Strategisch / operative Ziele

Die strategische Zielplanung beläuft sich auf einen fünfjährigen Zeitraum, die jährlich fortgeschrieben, aktualisiert, mit den Führungskräften abgestimmt und dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. „Richtige“ Angebote mit der entsprechenden Infrastruktur und „richtige“ Qualität bei angemessener Umsatzrendite zu erbringen sind die Leitziele der Main-Kinzig-Kliniken.

Dazu bedarf es qualitativem und quantitativem Wachstum bei den Angeboten und der Infrastruktur. Dabei verstehen wir unter qualitativem Wachstum einen höheren Case-Mix-Index durch Fälle mit höherem Schweregrad. Unter quantitativem Wachstum verstehen wir eine Zunahme der Fallzahlen innerhalb bestehender Kliniken und neu hinzukommender medizinischer Felder.

Darüber hinaus bedarf es einer Reorganisation in Strukturen, Prozessen und Angeboten und einer kontinuierliche Überprüfung unserer Arbeitsprozesse und Strukturen auf Effizienz.

Maßnahmen:

Qualitatives und quantitatives Wachstum:

- Erweiterung der Klinik für Geriatrie
- Endausbau (Station P4) der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Investition in bauliche und medizinische Infrastruktur zum Aufbau moderner, effizienter Strukturen (Endoskopie, Herzkatheterlabor, Urologische Diagnostik etc.)

Reorganisation:

- Entwicklung von organspezifischen Zentren
- Weiterentwicklung des neuen Krankenhausinformationssystems zur Verbesserung der Prozesse
- Verbesserung der Effizienz in Sekundärleistungsbereichen, wie z. B. Einkauf/ Logistik, Labor, stationäre Abrechnung, etc. durch Umstrukturierung.
- Verbesserung der Effizienz in Zentralfunktionsbereichen, wie z. B. OP

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die Unternehmensleitung wird regelmäßig und umfassend durch das Berichtswesen des medizinischen und kaufmännischen Controllings sowie des Qualitätsmanagements informiert.

### **Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

Durch festgelegte, eng verzahnte Kommunikationsstrukturen wird die Kommunikation von Zielen und Zielerreichung sichergestellt. Sie beinhaltet die Information der Mitarbeiter über relevante Managemententscheidungen sowie die Kosten- und Erlössituation. Als Medien der Kommunikation werden darüber hinaus das Intranet und die vierteljährig erscheinende Klinikzeitschrift genutzt.



## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Folgenden werden der Aufbau und die Organisation des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements in den Main-Kinzig-Kliniken beschrieben.

Das Qualitätsmanagement (QM) -System hilft, Abläufe und Prozesse transparenter und optimaler zu gestalten. Eine eigens für das QM-System formulierte Geschäftsordnung regelt Strukturen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der hierfür erforderlichen QM-Gremien.

Aufgabe der QM-Gremien ist es, das QM-System im Routinebetrieb ständig zu verbessern und veränderten Anforderungen anzupassen.

Die Gremien des Qualitätsmanagements und deren Aufgaben:

### **Unternehmensleitung**

Die Unternehmensleitung ist Entscheidungsgremium für durchzuführende Maßnahmen im Qualitätsmanagement und veranlasst die Umsetzung von Lösungsvorschlägen, die in Projektteams erarbeitet werden.

### **Qualitätsmanagementkommission**

Die Qualitätsmanagementkommission ist Steuerorgan und Koordinator für alle Aktivitäten im Qualitätsmanagement. Sie setzt sich aus Vertretern der Unternehmensleitung, der Ärzteschaft und der Pflege, den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und einem Mitglied des Betriebsrates zusammen. Die ständige Präsenz der Unternehmensleitung in diesem Gremium sorgt für die Bereitstellung notwendiger Ressourcen bei der Umsetzung von QM-Projekten und Arbeitsaufträgen.

### **Qualitätsmanagementbeauftragte**

Die Qualitätsmanagementbeauftragten koordinieren interne Arbeitsschritte zum Ausbau und zur Pflege des Qualitätsmanagements. Sie stellen die methodische Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sicher und sind verantwortlich für die Förderung und Aufrechterhaltung der QM-Dokumentation.

### **Zielkonferenz**

Auf jährlich stattfindenden Klausurtagungen, an denen alle Führungskräfte teilnehmen, werden qualitätsrelevante Themen im Konsens für das laufende Jahr abgestimmt.

### **Moderierte Projektteams**

Die Projektteams können praxisnahe Lösungen erarbeiten, da sie berufsgruppenübergreifend und fachkompetent zusammengesetzt sind. Projektteams werden themenbezogen für einen vorgegebenen Zeitraum gebildet, um in ihren Tätigkeitsbereichen konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie werden dabei von Moderatoren aus dem Haus geleitet, die speziell für diese Aufgabe ausgebildet wurden. Die Projektteams präsentieren ihre Lösungsvorschläge in der Unternehmensleitung. Diese gibt die Ergebnisse zur Umsetzung frei.

### **Qualitätsmanagementdokumentation**

Wichtiger Baustein für unser umfassendes Qualitätsmanagement ist eine papiergestützte und intranetbasierte QM-Dokumentation. Hier werden in übersichtlicher Form für alle Mitarbeiter die im Klinikalltag benötigten Dokumente wie z. B. Pflegestandards, schnell und stets in aktueller Version zugänglich gemacht. Hier sind auch qualitätsrelevante Prozesse, Tätigkeiten und Strukturen beschrieben.



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen finden in den Main-Kinzig-Kliniken unter der Verantwortung der Chefarzte, der Pflegedienstleitungen und der Leitungen nichtmedizinischer Abteilungen statt, um eine hohe Qualität zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Auswertung von medizinischen und pflegerischen Daten (z. B. Infektionsstatistiken, Erfassung von Patientenstürzen) und die regelmäßige Überprüfung von Standards sind wesentliche Elemente. Interdisziplinäre Fallbesprechungen innerhalb der medizinischen Fachabteilungen sichern den Behandlungserfolg.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung erfolgt im Rahmen des Qualitätsmanagements nach dem PDCA-Zyklus.

Die Main-Kinzig-Kliniken haben im Berichtszeitraum folgende Instrumente zur Bewertung ihrer Qualität eingesetzt:

### **Interne Audits**

Als strukturiertes Checkinstrument des Qualitätsmanagements werden in den Main-Kinzig-Kliniken interne Audits durchgeführt, in denen einmal jährlich alle Bereiche/Stationen begangen werden. Überprüfungen der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, Anwendung von schriftlichen Handlungsanweisungen und internen Absprachen geben Aufschluss über einzuleitende Korrekturmaßnahmen und Verbesserungsvorschläge.

### **Beschwerdemanagement**

In den Main-Kinzig-Kliniken ist ein zentrales Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige implementiert. Eingehende Beschwerden (telefonisch, persönlich, per Mail) werden erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Durch Einrichtung einer Beschwerdestelle pro Standort wird es Patienten und Angehörige ermöglicht, Beschwerden persönlich vorzutragen. Sie erhalten eine schriftliche oder mündliche Information über die Verbesserungen, die aus ihrer Beschwerde resultieren.

Zusätzlich leiten unsere Patientenfürsprecher Beschwerden, welche sie erreichen, regelhaft an die Beschwerdestelle weiter.

### **Patientenbefragungen**

Seit 2007 wird eine kontinuierliche Telefonbefragung nach der Entlassung bei einer definierten Anzahl unserer Patienten mit deren Einverständnis durchgeführt. Die Bewertungen unserer Patienten werden zur internen Verbesserung genutzt. Ergebnisse können unter [www.anycare-qualitaetskompass.de](http://www.anycare-qualitaetskompass.de) von allen interessierten Bürgern eingesehen werden.

### **Mitarbeiterbefragungen**

Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen der Main-Kinzig-Kliniken wird in dreijährigem Rhythmus durch eine Befragung an allen Standorten ermittelt. Die Befragung erfolgt anonym mittels Fragebogen und wird von einem unabhängigen Institut ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse aus dem Jahr 2008 wurden auf Führungs-, Abteilungs- und Bereichsebene Verbesserungen abgeleitet und Lösungen im Rahmen von Zielvereinbarungen erarbeitet.

### **Wartezeitenmanagement**

Zu den Sprechstunden der einzelnen medizinischen Fachabteilungen der Main-Kinzig-Kliniken wurde im Berichtszeitraum eine Wartezeitenerhebung durchgeführt. Die ermittelten Daten wurden verwendet, um die Terminierung zu überprüfen und zu verbessern, um so Wartezeiten für die Patienten zu verringern. Nachfolgende Erhebungen sollen die Qualität der abgeleiteten Verbesserungen aufzeigen.



## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Projekte des Qualitätsmanagements im Jahr 2008 basieren auf den Bewertungen der Visitoren zur Zertifizierung nach KTQ und auf den strategischen Qualitätszielen der Main-Kinzig-Kliniken. In Abstimmung mit der Geschäftsleitung und den Führungskräften der Main-Kinzig-Kliniken wurden Projektaufträge für den Berichtszeitraum abgeleitet. Einige Projektergebnisse möchten wir Ihnen beispielhaft darstellen:

### **Thema: Behandlungsprozess Diabetes**

Ziel des Projektes:

Verbesserung der Behandlung von an Diabetes erkrankten Patienten

Verantwortlich:

Chefarzt und Pflegedienstleitung der Med. Klinik Gelnhausen

Umsetzungs-/ Veränderungsinhalte:

Der gesamte Behandlungsprozess wurde überprüft und umfassend beschrieben. Durch Kooperation mit der diabetologischen Praxis unseres MVZ wurde die ambulante und stationäre Behandlung besser vernetzt.

Nutzen für den Patienten:

Hochwertiges ambulantes und stationäres Behandlungsangebot.

Erweiterung der Schulungsprogramme für insulinpflichtige und nichtinsulinpflichtige Diabetiker.

Enge Zusammenarbeit von Ärzten (Diabetologe, Gefäßchirurg, Psychosomatische Medizin) und Therapeuten (Diabetesberaterin, Wundexpertin) zur umfassenden Behandlung von Patienten mit Diabetes.

### **Thema: Behandlungsprozess Darmkrebs**

Ziel des Projektes:

Verbesserung der Behandlung von an Darmkrebs erkrankten Patienten

Verantwortlich:

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Umsetzungs-/ Veränderungsinhalte:

Der gesamte Behandlungsprozess wurde überprüft, Kooperationen mit der Strahlenklinik des Klinikums Hanau, mit dem Institut für Pathologie am Klinikum Hanau und mit der onkologischen Schwerpunktpraxis Lautenschläder/Vauth in Hanau geschlossen.

Nutzen für die Patienten:

Umfassendes, interdisziplinäres und multiprofessionelles Behandlungskonzept für an Darmkrebs erkrankte Patienten.



## **Thema: Sicherheit**

Ziel des Projektes:

Erhöhung der Sicherheit für Patienten bei operativen Eingriffen

Verantwortlich:

Ärztlicher OP-Koordinator

Umsetzungs-/ Veränderungsinhalte:

Erarbeitung eines Konzeptes zur sicheren Identifizierung der Patienten, bspw. erhalten Patienten Armbänder mit Namen und Geburtsdatum zur sicheren Identifikation im Operationssaal.

Nutzen für den Patienten:

Erhöhung der Patientensicherheit im Operationssaal.

## **Thema: Personalgewinnung- und entwicklung**

Ziel des Projektes:

Hochqualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal für die Main-Kinzig-Kliniken

Verantwortlich:

Leitung des Personalmanagements

Umsetzungs-/ Veränderungsinhalte:

Umfassendes Konzept zur Personalgewinnung, die Main-Kinzig-Kliniken als „attraktiver Arbeitgeber“ mit Angeboten in Fort- und Weiterbildung, Ausbildungscurricula für Fachärzte und weitere Angebote für Mitarbeiter und zukünftige Mitarbeiter.

Nutzen für den Mitarbeiter und die Main-Kinzig-Kliniken:

Transparente Aus- und Weiterbildungsplanung, Angebote zur Entwicklung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Qualifiziertes Personal zur Behandlung unserer Patienten.



## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des Qualitätsmanagements wird in den Main-Kinzig-Kliniken durch interne Maßnahmen, aber auch aufgrund von Teilnahme an Zertifizierungsverfahren vorgenommen. Diese werden im Folgenden beschrieben:

### **Managementbewertung**

Neben der Erstellung eines Qualitätsberichtes erfolgt eine regelmäßige Durchführung von Bewertungen durch die Führungsgremien der Einrichtung, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des QM-Systems sicherzustellen. Im Rahmen von Managementbewertungen durch die Qualitätsmanagementkommission wird die Erreichung der jeweils gesetzten Qualitätsziele überprüft und Ziele für die zukünftige Arbeit abgeleitet.

### **Zertifizierungsverfahren nach KTQ®**

Die Main-Kinzig-Kliniken haben sich im Jahr 2006 dem Zertifizierungsverfahren der KTQ® „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ unterzogen und erfolgreich bestanden. Das Zertifizierungsverfahren beinhaltet die Prüfung der Themenbereiche Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement auf definierte Qualitätskriterien. Für 2009 ist die Rezertifizierung nach KTQ® geplant um die Qualität der Behandlung im Krankenhaus erneut von dritter Seite überprüfen zu lassen.

### **Zertifizierung der Behandlungseinheit „Stroke Unit“ am Krankenhaus Gelnhausen**

Die Medizinische Klinik am Krankenhaus Gelnhausen hat eine aus vier Behandlungsbetten bestehende „Stroke Unit“ - Einheit eingerichtet. Diese wurde nach dem Qualitätsmanagementstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe erfolgreich zertifiziert.

### **Zertifizierung des Brustzentrums Hanau-Gelnhausen**

Die Frauenklinik am Krankenhaus Gelnhausen hat gemeinsam mit dem Klinikum Hanau 2007 ein Brustzentrum gegründet um eine interdisziplinäre, umfassende Behandlung und Betreuung für Patientinnen mit Brustkrebs zu gewährleisten. Das Brustzentrum wurde durch Onkozert überprüft und in 2007 zertifiziert. Jährliche Überwachungsaudits sichern die vorgegebenen Strukturen und Prozesse ab.

### **Zertifizierung der Klinik für Geriatrie am Krankenhaus Schlüchtern**

Die Klinik für Geriatrie am Krankenhaus Schlüchtern hat im Frühjahr 2008 ein Zertifizierungsverfahren nach EQ-Zert erfolgreich abgeschlossen und für die hochwertige interdisziplinäre Behandlung im therapeutischen Team das Geriatriesiegel erhalten.

### **Zertifizierung der Diabetesbehandlung am Krankenhaus Gelnhausen**

Die Medizinische Klinik am Krankenhaus Gelnhausen hat im Oktober 2008 ein Zertifizierungsverfahren nach QMKD (Qualitätsmanagement des Bundesverbandes Klinischer Diabeteseinrichtungen) durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen. Das Verfahren ist von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft bestätigt worden, sodass die Main-Kinzig-Kliniken als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ I und Typ II Diabetes mellitus mit diabetesspezifischem Qualitätsmanagement anerkannt wurden.

### **Zertifizierung des Darmzentrums Gelnhausen**

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Krankenhaus Gelnhausen hat sich im November 2008 einem Zertifizierungsverfahren nach Onkozert unterzogen. Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind





Bestandteile des Verfahrens. Kooperationsverträge bspw. mit der Strahlenklinik des Klinikums Hanau, dem Institut für Pathologie am Klinikum Hanau sowie der onkologischen Schwerpunktpraxis Lautenschläger / Vauth in Hanau sichern eine interdisziplinäre, multiprofessionelle Behandlung auf hohem Niveau für Patienten mit Darmkrebs ab.



Kompetenz in Ihrer Nähe!



**Main-Kinzig-Kliniken** gGmbH

Gelnhausen Schlüchtern Bad Soden-Salmünster

### **Impressum**

Herausgeber:

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH  
Geschäftsführer Dieter Bartsch

Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen  
Telefon: 0 60 51 / 87-0  
Email: [info@mkkliniken.de](mailto:info@mkkliniken.de)

[www.mkkliniken.de](http://www.mkkliniken.de)